

1 zu 350,000 ausgeführt das Ergebniss der seit der Gründung des Vereines von den Mitgliedern desselben vorgenommenen Detailaufnahmen zur Anschauung bringt. Auf derselben sind 52 Formationsabtheilungen und Gesteine unterschieden.

Fr. v. H. **A. Mitterer**, k. k. Schichtenmeister. Der Steinkohlenbergbau zu Häring in Tirol. (Hingenu's österr. Zeitschr. für Berg- und Hüttenwesen 1867. Nr. 26, 27 und 28.)

Eine sehr anregende Darstellung der Geschichte, so wie der Betriebsverhältnisse dieses Bergbaues dessen Ergebniss zum Betrieb der Salinen zu Hall verwendet wird. Nach den neuerlich eingeführten Verbesserungen wird die noch sicher gestellte Dauer des Werkes bei einer Jahreserzeugung von 120,000 Centner auf 104 Jahre berechnet.

Fr. v. H. **Dr. Cajetan Watzel**, k. k. Gymnasialprofessor. Das Vorkommen von Bronzit bei Böhmischem Leipa. Progr. des k. k. Obergymn. zu Böh. Leipa, 1867. S. 3—5.

Der 1353 Fuss hohe Kahlstein besteht aus säulenförmig abgesondertem Basalt, der allenthalben bis wallnussgrosse Hohlräume einschliesst, welche theils mit halbverwittertem gelblich grünem Olivin, meist aber mit einer conglomeratartigen Masse, bestehend aus Bronzit, Olivin und Basaltbruchstücken ausgefüllt sind. Der massige Basalt des nur wenige hundert Schritte entfernten Neubauer-Berges enthält in seinen zahlreichen Hohlräumen weder Olivin, noch Bronzit, dafür aber Natrolith, Chabasit, Calcit, Analcim, Comptonit, Phakolith, Phillipsit und Apophyllit, von welchem letzterem neuerlich in bis Fuss langen und breiten Drusen fast zollgrosse Krystalle gefunden wurden.

Fr. v. H. **E. Bořický**. Mineralogische Notizen. Lotos, 1867. S. 88—91.

In diesen Notizen beschreibt der fleissige Herr Verfasser: 1. Xanthosiderit als Neubildung auf Wänden von Quadersandstein zu Prosek bei Prag. 2. Dufrenit von der Carolizeche bei Porikla am Fusse des Riesengebirges, der den Brauneisenstein durchsetzt und in kugelförmigen Aggregaten in den Hohlräumen desselben ausgeschieden ist. 3. Antimonreichen stengligen und fasrigen Pyrolusit, der unweit Narysow bei Příbram unmittelbar unter der Ackerkrume eine übrigens nicht abbauwürdige Lage bildet. 4. Albitkrystalle als Neubildung auf Spaltwänden von zersetztem Diabas am Gipfel des Bergrückens von Kuchelbad; endlich 5. Cuprit in Octaedern als Neubildung in einem Schutt gefunden beim Umbau des Kittel'schen Hauses in Prag.

Fr. v. H. **Dr. J. N. Woldřich**. Landwirthschaftliche Bodenkarte des Herzogthums Salzburg. (Programm des Gymnasiums in Salzburg, 1867.) Sep. 15 Seiten, 1 Karte. Geschenk des Herrn Verfassers.

Auf dieser Karte im Maassstabe von 4000 Klaftern auf einen Zoll sind mit Zugrundelegung der Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt immer diejenigen Gebirgsarten und Gesteine unter einer Bezeichnung vereinigt, deren chemische und physikalische Beschaffenheit nahezu den gleichen Einfluss auf den Ackerboden auszuüben geeignet erscheinen. So beispielweise alle Kalksteine, ohne weitere Unterscheidung einzelner Formationen, so unter der Bezeichnung „weichere thonig mergelige Sandsteine“, die eocenen Sandsteine, die Gosau-Mergel und Sandsteine, die Wiener-Sandsteine, die Rossfelder-Schichten und Aptychenschiefer, so als „härtere vorwiegend kieselige Sandsteine“ die Raibler-Schichten, Werfener-Schichten, Radstätter-Schiefer und Schiefer der Steinkohlenformation u. s. w. Beigefügt sind sodann noch einige climatologische Angaben und solche über die vorherrschenden Wälder und Culturgattungen.

Mit grosser Befriedigung begrüssen wir auch diesen Versuch, unsere geologischen Arbeiten in nähere Beziehung zu bringen zu praktischen Anwendungen; noch grösseren Nutzen als die vorliegende Karte, die Herr Woldřich selbst nur als Vorarbeit bezeichnet, dürften aber in dieser Beziehung detaillirtere Arbeiten haben, wie sie von demselben in Aussicht genommen werden.

Die nächste Nummer der Verhandlungen erscheint am 10. October.

Gegen portofreie Einsendung von 3 fl. österr. W. (2 Thl. Preuss. Cour.) an die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt, Wien, Bez. III., Rasumoffskigasse Nr. 3. erfolgt die Zusendung des Jahrganges 1867 der Verhandlungen portofrei unter Kreuzband in einzelnen Nummern unmittelbar nach dem Erscheinen.